



ZENTRALRAT DER ERITREER IN DEUTSCHLAND e.V.

Presseerklärung

Gießen. Das Festkomitee des Zentralrats der Eritreer in Deutschland e.V., unter der Schirmherrschaft des Konsulats von Eritrea in Frankfurt, ist der Veranstalter der Konzertveranstaltung am 20.08.2022 in den Gießener Messehallen. Für diese Veranstaltung besteht ein Mietvertrag mit der Messe Gießen GmbH, An der Hessenhalle 11, 35398 Gießen.

Eine Klarstellung im Vorfeld: In den letzten Tagen wurde diese Konzertveranstaltung in der deutschen Presse oft als "Eritrea-Festival" kommuniziert, das seit vielen Jahren am gleichen Ort stattfindet. Diese Einordnung ist jedoch falsch. Das traditionelle Eritrea-Festival fand dieses Jahr bereits am 9. und 10. Juli am selben Ort statt, ohne dass es zu Zwischenfällen kam. Anders als in den Vorjahren gab es dieses Mal keine organisierte oder angemeldete Gegenveranstaltung.

Der Veranstalter des Konzerts wurde am 20.08.2022 aufgefordert Sicherheitskräfte zu engagieren, welche auch erfüllt wurde.

Am Freitag, den 18.08.2022, wies die 8. Kammer des Verwaltungsgerichts Gießen im Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes einen Verbandsantrag von 7 verschiedenen Vereinen im Vorfeld des Konzerts ab.

Für den 20.08.2022 wurde daraufhin eine Demonstration gegen das für den Abend geplante Konzert angemeldet. Auch diese Veranstaltung wurde behördlich genehmigt.

Während zahlreiche Helferinnen und Helfer der Konzertveranstaltung noch mit den Vorbereitungen für das Konzert beschäftigt waren, eskalierte die Situation der Gegenveranstaltung massiv. Eine große Zahl gewaltbereiter Teilnehmer überwand die Sicherheitsabsperungen vor den Messehallen und griff die Helfer auf dem Messegelände mit Steinen, Eisenstangen, Stöcken und auch Messern an.

Eine weitere Gruppe gewaltbereiter Gegenaktivisten hatte sich unter die immer mehr gleichzeitig eintreffenden Konzertbesucher gemischt und griff diese dann ebenfalls an. Diese Aktion war offensichtlich unter den Teilnehmern der Gegenveranstaltung abgesprochen.

Zu diesem Zeitpunkt waren jedoch nur wenige Polizeibeamte vor Ort, die im Übrigen die Gewalttäter zunächst gewähren ließen oder nichts gegen sie unternahmen.

Die Polizei teilte den Veranstaltern daraufhin mit, dass das geplante Konzert untersagt sei, zumal nicht genügend Polizisten vor Ort waren, um die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten. Den Berichterstattungen zu Folge, waren bereits weitere Einsatzkräfte aus Wiesbaden, Frankfurt am Main, Kassel, Fulda und Darmstadt sowie Beamte der Hessischen Bereitschaftspolizei hinzugezogen worden, um die Sicherheit und Ordnung schnell wiederherstellen zu können. Wir sind zutiefst enttäuscht über diese Entscheidung. Der Gewährleistung der Sicherheit der Teilnehmer wäre besser gedient gewesen, wenn man diesen Hunderten von Teilnehmern erlaubt hätte, die Halle zu betreten und die Konzertveranstaltung fortzusetzen, anstatt sie zu zwingen, die Nacht auf der Straße zu verbringen, ohne oder mit einem geringen Schutz. Die Entscheidung der Polizei verstieß gegen die Entscheidung des oben genannten Gerichts und verärgerte die Teilnehmer, die aus ganz Deutschland zu dieser Veranstaltung angereist waren. Im Gegenteil, sie haben hiermit nicht nur die Würde der deutsch-eritreischer Bürger verletzt, sondern auch nicht ausreichend für ihren Schutz gesorgt.



ZENTRALRAT DER ERITREER IN DEUTSCHLAND e.V.

Zahlreiche Menschen wurden verletzt, einige von ihnen schwer, ebenso wie Konzertbesucher und eine Polizistin. Davon zeugen zahlreiche Fotos und Videoaufnahmen in sozialen Netzwerken, die derzeit gesammelt und ausgewertet werden. Auf der anderen Seite gab es keine Gewalt seitens der Konzertbesucher oder Organisatoren. Sie alle waren den Angriffen schutzlos ausgeliefert. Wir verurteilen diese feige Tat aufs Schärfste.

Der Veranstalter missbilligt jegliche Gewaltanwendung und Verleumdung. Er fordert Geschädigte und Zeugen auf, Strafanzeige zu erstatten und die Polizei bei ihren Ermittlungen zu unterstützen.

Die Verantwortlichen werden konsequent straf- und zivilrechtlich gegen die Gewalttäter und Hintermänner vorgehen.

Gießen, 21.08.2022

Das Festkomitee des Zentralrats der Eritreer in Deutschland e.V.